



Presseschau vom 02.02.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends / nachts:

wpered.su: An der Historischen Fakultät der Donezker Nationaluniversität fand eine Veranstaltung zur Durchbrechung der Blockade Leningrad statt

Am 31. Januar fand in der Historischen Fakultät der Donezker Nationaluniversität eine Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Durchbrechung der Blockade Leningrads statt. Dies teilte ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

In der Historischen Fakultät wird der staatsbürgerlichen und patriotischen Erziehung der Jugend große Aufmerksamkeit gewidmet. Studenten und Lehrer bewahren das Andenken an Ereignisse, die ihre Spur in der Geschichte hinterlassen haben, sorgsam.

Vor den versammelten Studenten sprach der stellvertretende Dekan der historischen Fakultät, der Kandidat der Geschichtswissenschaft, Dozent des Lehrstuhls für Weltgeschichte Witalij Rasumnyj, der erzählte, welche Bedeutung Leningrad in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges hatte, und auch, wie die Leningrader in den schwersten Tagen und Monaten in der Geschichte der Stadt überlebten.

Die Studenten konnten anschaulich erfahren, wie groß die tägliche Brotration von 125 Gram für Kinder, Unterhaltsberechtigte und Angestellte war.

An der Veranstaltung nahm auch der zweite Sekretär des Zentralkomitees des Leninschen Komsomol der DVR, der Student des Lehrstuhls für die Geschichte Russlands und der slawischen Völker Anton Sajenko teil, der den Anwesenden erzählte, wie wichtig es heute ist, das Andenken an die Kriegereignisse, daran, welchen Preis das sowjetische Volk für den Sieg über die braune Pest zahlte, zu bewahren. Große Aufmerksamkeit wurde dem Bericht über

den Beitrag der Kinder und der zivilen Einwohner zur Durchbrechung der Blockade der belagerten Stadt zuteil.

Unter den Schlägen eines Metronoms ehrten die Studenten und Lehrer das Andenken der im Großen Vaterländischen Krieg gestorbenen Leningrader mit einer Schweigeminute.

Bei der Zusammenfassung der Ergebnisse der Veranstaltung sagte die stellvertretende Dekanin für Erziehungsarbeit der historischen Fakultät, die Kandidatin der Geschichtswissenschaften Tatjana Marmasowa, dass heute in der Ukraine aktiv weiter eine Politik der Lobpreisung der nazistischen Verbrecher, die Millionen Menschen Schmerz und Leid gebracht haben, betrieben wird und dass die heutige Jugend der Donezker Volksrepublik die Geschichte studieren, sich an die Ereignisse der vergangenen Jahre erinnern und den zukünftigen Generationen wahrheitsgemäße Fakten weitergeben muss.

Solche Veranstaltungen helfen dabei, mit der Geschichte in Berührung zu kommen, darüber nachzudenken, zu welchem Preis der Sieg errungen wurde. Sie erzeugen bei der Jugend ein Gefühl des Stolzes auf unser großes Volk, das alle Prüfungen ertragen hat und trotz allem Unglück, Entbehrungen, Leid und Tränen siegen konnte. Und heute ist es möglich mit Überzeugung zu sagen, dass man sich an der Historischen Fakultät an die Ereignisse und Menschen, denen wir unser Leben verdanken, erinnert und das Andenken daran bewahrt.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/02/7E_gQyvIHfc-768x512.jpg

Dan-news.info: Mitarbeiter der Rechtsschutzstrukturen der DVR haben drei Männer festgenommen, die einer Serie von Terrorakten und Diversionen auf dem Territorium der Republik verdächtigt werden.

„Jurij Iwanow, Andrej Garrjus und Stanislaw Surowzew wurden von Mitarbeitern des SBU angeworben ... Iwanow durchlief einen Spezialausbildungskurs zur Durchführung von Diversionen und Terrorakten auf einem Übungsplatz im Oblast Nikolajew. Die Ausbildung fand unter erhöhter Geheimhaltung statt“, erklärte heute das Zentrum für Verbindungen zur Öffentlichkeit des Innenministeriums der DVR.

Surowzew und Garrjus halfen nach Informationen der Ermittlung Iwanow bei der „Vorbereitung und Durchführung von Diversionen an Objekten der Infrastruktur und der Lebenserhaltung der Republik“.

„Bei einer Durchsuchung in der Wohnung eines der Verdächtigen wurden mehr als 40 kg Sprengstoff, Zünder, Einrichtungen zur Übertragung und Empfang von Funksignalen, Zündelemente und weitere Elemente für Sprengeinrichtungen aus industrieller und eigener

Fertigung gefunden“, teilte das Innenministerium mit.
Gegen die Verdächtigen wurden Strafverfahren eingeleitet.

vormittags:

de.sputniknews.com: Venezuela: Guaidó räumt Schaden für chinesische Projekte ein
Venezuelas Oppositions- und Parlamentschef Juan Guaidó, der sich selbst zum Staatschef erklärt hat, räumt ein, dass chinesische Projekte in dem südamerikanischen Land zu Schaden gekommen seien, und macht Amtsinhaber Nicolás Maduro dafür verantwortlich. China ist mit mehr als 60 Milliarden Dollar Investitionen der wichtigste Geldgeber Venezuelas.

„Maduro wird immer mehr isoliert und handelt größtenteils im Alleingang. China ist direkter Zeuge der Ausplünderung unserer staatlichen Ressourcen durch die Regierung Maduro“, sagte Guaidó in einem Interview für die Zeitung „South China Morning Post“. „Die (chinesischen) Entwicklungsprojekte in Venezuela sind gleichermaßen wegen Korruption in der Regierung und wegen des Defaults zu Schaden gekommen.“

Zugleich versprach Guaidó China, alle Abkommen zwischen Peking und Caracas zu erfüllen - jedoch unter einer Bedingung. „Wenn die bisherigen Abkommen entsprechend dem Billigungsverfahren in der Nationalen Versammlung unterzeichnet wurden, wird meine Regierung sie akzeptieren und einhalten“, sagte er gegenüber der Zeitung.

China ist seit Jahren einer der wichtigsten strategischen Partner Venezuelas im Ölindustriebereich und der Hauptgläubiger des Landes. Trotz der Finanzkrise und schweren Wirtschaftslage in Venezuela hat Peking immer seine Unterstützung für Caracas bekundet. Die Investitionen Chinas in die venezolanische Wirtschaft im Rahmen der Projekte unter chinesischer Beteiligung haben im Jahr 2018 insgesamt 62 Milliarden US-Dollar betragen.

Während des China-Besuchs des venezolanischen Präsidenten Nicolás Maduro im September vorigen Jahres hatten sich die Seiten auf die gemeinsame Umsetzung eines Plans zur Steigerung der Ölförderung und folglich auch der Öllieferungen geeinigt. Der Plan sieht Investitionen in Höhe von fünf Milliarden US-Dollar vor.

In Venezuela war es am 21. Januar zu Massenprotesten gegen den jetzigen Präsidenten Nicolás Maduro gekommen. Parlamentschef Juan Guaidó erklärte sich am 23. Januar zum Staatschef für die Zeit der Tätigkeit der provisorischen Regierung. Die USA und einige andere Länder erkannten Guaidó umgehend als legitimen Präsidenten an. Russland bekundete seine Unterstützung für Maduro als legitimen Präsidenten Venezuelas. Das Europäische Parlament hat am Donnerstag den selbsternannten Präsidenten Juan Guaidó offiziell anerkannt.

lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen dreimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Solotoje-5, Prischib, Logwinowo und Sokolniki..** Geschossen wurde mit 120mm-Mörsern, Granatwerfern, Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: **US-Rückzug: Auch Putin setzt INF-Vertrag aus**

Nach den USA setzt auch Russland den bilateralen Vertrag über die Vernichtung nuklearer Mittelstreckensysteme (INF) aus. Dies erklärte Staatspräsident Wladimir Putin am Samstag in Moskau. Nach russischen Angaben halten sich die USA seit fast 20 Jahren de facto nicht mehr an den 1987 abgeschlossenen Abrüstungsvertrag.

Die USA hatten am Freitag offiziell ihren Rückzug aus dem Abrüstungsabkommen INF angekündigt, der in sechs Monaten in Kraft treten soll.

„Wir antworten spiegelbildlich: Unsere amerikanischen Partner haben ihre Teilnahme am INF-Vertrag ausgesetzt. Auch wir setzen (unsere Teilnahme) aus“, sagte Putin am Samstag bei einem Treffen mit Außenminister Sergej Lawrow und Verteidigungsminister Sergej Schoigu. Putin schloss nicht aus, dass Russland zukünftig Kurz- und Mittelstreckenwaffensysteme besitzen könnte. Es werde diese jedoch „in keinen anderen Regionen der Welt, auch nicht in Europa stationieren, solange es dort keine solchen Waffen aus der amerikanischen Produktion gibt“, betonte der Kremlchef.

Erster Vertragsbruch bereits 1999

Laut Russlands Außenminister Sergej Lawrow haben die USA bereits 1999 erstmals den INF-Vertrag verletzt – „mit der Erprobung ihrer Kampfdrohnen, deren technische Daten sich mit denen der landgestützten Marschflugkörper decken, die durch den Vertrag verboten sind“. In den Folgejahren hätten die USA „mit der Nutzung ballistischer Zielraketen zur Erprobung ihres Raketenabwehrsystems begonnen und von 2014 an mit der Stationierung von Startanlagen des Typs Mk 41 in Europa, die ohne (technische) Änderungen auch Mittelstrecken-Angriffsraketen Tomahawk abfeuern können“, sagte Lawrow bei dem Treffen mit Putin und Schoigu am Samstag. Und weiter:

„Das ist eine direkte Verletzung des Vertrags. Solche Anlagen sind bereits in Rumänien stationiert und werden bald auch in Polen und in Japan in Stellung gehen.“

Der INF-Vertrag war am 8. Dezember 1987 von den damaligen Staatschefs der UdSSR und der USA, Michail Gorbatschow und Ronald Reagan, unterzeichnet worden. Darin verpflichteten sich beide Staaten, sämtliche Raketen mit mittlerer (1000 bis 5500 Kilometer) und kürzerer (500 bis 1000 Kilometer) Reichweite zu vernichten und keine neuen mehr zu produzieren. In den letzten Jahren warfen sich beide Staaten gegenseitig vor, diesen Vertrag zu verletzen.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32271/67/322716740.jpg>

de.sputniknews.com: Putin: Russland wird keine Abrüstungsgespräche mit USA mehr initiieren

Angesichts des Rückzugs der USA aus dem Vertrag über nukleare Mittelstreckensysteme (INF) wird Russland laut Präsident Wladimir Putin vorerst keine Abrüstungsgespräche mehr mit den Vereinigten Staaten anregen. Alle bisherigen Abrüstungsvorschläge blieben jedoch weiter auf dem Tisch.

Die USA hatten am Freitag offiziell ihren Rückzug aus dem Abrüstungsvertrag INF angekündigt, an den sie sich nach russischen Angaben seit fast 20 Jahren de facto nicht mehr gehalten haben. Am heutigen Samstag kündigte der russische Präsident Wladimir Putin an,

auch Russland setze seine Teilnahme an dem wichtigen Abrüstungsabkommen aus dem Jahr 1987 aus.

Alle russischen Abrüstungsvorschläge der letzten Jahre seien auf keinerlei Unterstützung bei den USA gestoßen, sagte Putin am Samstag bei einem Treffen mit Außenminister Sergej Lawrow und Verteidigungsminister Sergej Schoigu in Moskau.

„In diesem Zusammenhang bitte ich das Außenministerium und das Verteidigungsministerium um Folgendes: All unsere Vorschläge in diesem Bereich bleiben auf dem Tisch.“

Neue Gespräche sollen von Russland künftig aber nicht initiiert werden, forderte er. „Warten wir ab, bis unsere Partner reif sind, um mit uns einen gleichberechtigten und substantiellen Dialog zu diesem für die ganze Welt sehr wichtigen Thema zu führen.“ ...



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32381/13/323811357.jpg>

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 01. Februar 3:00 Uhr bis 02. Februar 3:00 Uhr

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 14.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Donezk (Siedlung des „Trudowskaja“-Bergwerks), Donezker Flughafen (Volvo-Zentrum), Spartak, Jasinowataja, Shabitschewo, Staromichajlowka, Alexandrowka, Leninskoje, Sachanka, Wodjanoje.**

Im Ergebnis eines Beschusses von Seiten der BFU auf Staromichajlowka wurden folgende Wohnhäuser beschädigt:

Iwan-Martschenko-Straße 93 (Wand des Hauses);

Iwan-Martschenko-Straße 96 (Verglasung);

Sowjetskaja-Straße 70 (Verglasung);

Sowjetskaja-Straße 65 (Zugang der Stromleitung in das Haus).

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 55.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR

abgefeuerten Geschosse 54.

Ab 01:01 Uhr am 29. Dezember 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueereinstellung im Zusammenhang mit den Neujahrs- und Weihnachtsfeiertagen in Kraft.

de.sputniknews.com: **INF-Vertrag: China warnt vor Konsequenzen nach US-Ausstieg**

China äußert seine Besorgnis über den einseitigen Ausstieg der USA aus dem Vertrag über die Vernichtung nuklearer Raketen kürzerer und mittlerer Reichweite (INF-Vertrag).

„Der einseitige Ausstieg der USA aus dem INF-Vertrag kann eine ganze Reihe von ernsthaften Folgen nach sich ziehen. China will mit besonderer Aufmerksamkeit die Entwicklung der Ereignisse verfolgen“, heißt es in einer Erklärung des amtlichen Sprechers des chinesischen Außenministeriums, Geng Shuang, die am Samstag auf der Webseite der Behörde veröffentlicht wurde.

US-Präsident Donald Trump hatte am Freitag angekündigt, dass Washington am 2. Februar mit dem Ausstiegsverfahren aus dem INF-Vertrag beginne. US-Außenminister Mike Pompeo äußerte dazu: „Wenn Russland nicht in einer Frist von sechs Monaten zur vollständigen und prüfbareren Einhaltung des Vertrages zurückkehren sollte“, werde der Vertrag gekündigt.

Russland hat wiederholt erklärt, dass es seine Verpflichtungen zu dem Vertrag strikt einhalte. Wie der russische Außenminister Sergej Lawrow sagte, habe Moskau ernsthafte Fragen an die USA hinsichtlich der Erfüllung des Vertrages durch die Amerikaner selbst.

Nach den USA setzt auch Russland den bilateralen Vertrag über die Vernichtung nuklearer Mittelstreckensysteme aus. Dies erklärte Staatspräsident Wladimir Putin am Samstag in Moskau. Nach russischen Angaben halten sich die USA seit fast 20 Jahren de facto nicht mehr an den Abrüstungsvertrag. „Wir antworten spiegelbildlich: Unsere amerikanischen Partner haben ihre Teilnahme am INF-Vertrag ausgesetzt. Auch wir setzen (unsere Teilnahme) aus“, sagte Putin am Samstag bei einem Treffen mit Außenminister Sergej Lawrow und Verteidigungsminister Sergej Schoigu.

Der INF-Vertrag, auch als Washingtoner Vertrag über nukleare Mittelstreckensysteme bezeichnet, war am 8. Dezember 1987 anlässlich des Gipfeltreffens von Washington unterzeichnet und am 1. Juni 1988 während des Gipfeltreffens in Moskau in Kraft gesetzt worden.

de.sputniknews.com: **INF am Ende: Putin lässt Hyperschall-Rakete mittlerer Reichweite bauen**

Nach dem angekündigten Rückzug der USA vom Abrüstungsvertrag INF, der beiden Staaten den Besitz der landgestützten Flugkörper mit kürzerer und mittlerer Reichweite (500 bis 5500 km) untersagte, hat Russlands Präsident Wladimir Putin den Bau einer neuartigen landgestützten hyperschallschnellen Mittelstreckenrakete angeordnet.

Die USA hatten am Freitag offiziell ihren Rückzug aus dem 1987 geschlossenen Abrüstungsvertrag INF angekündigt, an den sie sich nach russischen Angaben seit fast 20 Jahren de facto nicht mehr gehalten haben.

Als Reaktion darauf schlug der russische Verteidigungsminister Sergej Schoigu am Samstag vor, mit der Entwicklung einer landgestützten Hyperschallrakete mittlerer Reichweite zu beginnen. Darüber hinaus könnten die bereits im Dienst stehenden seegestützten Marschflugkörper des Typs Kalibr (max. Reichweite mindestens 1500 km) mit bodengestützten Startanlagen ausgestattet werden.

Präsident Putin stimmte beim Treffen mit Schoigu und Außenminister Sergej Lawrow in Moskau den beiden Vorschlägen zu.

Es müsse sowohl mit der Arbeit an einer landgestützten Kalibr-Modifikation als auch mit der

Entwicklung einer landgestützten Hyperschallrakete mittlerer Reichweite als neue Waffe begonnen werden, sagte der russische Staatschef. Zuvor am Samstag hatte er angekündigt, dass auch Russland nach den USA den INF-Vertrag aussetze. Laut den von Sputnik befragten Experten könnte eine neue Hyperschallrakete schon in zwei bis fünf Jahren entstehen. ...

nachmittags:

ukrinform.ua: **Russland lehnt jegliche Verhandlungen ab - Vertreter der Ukraine in der OSZE**

Russland erkläre offen seine Ablehnung, jegliche wichtigen Vereinbarungen im Rahmen der trilateralen Kontaktgruppe in Minsk bzw. im Rahmen anderer Formate zu treffen, bis die für Ende März angesetzte Präsidentschaftswahl (in der Ukraine) abgehalten wurde.

Dies erklärte der ständige Vertreter der Ukraine bei den internationalen Organisationen in Wien Igor Prokoptschuk bei der Sitzung des Ständigen Rates der OSZE, meldet ein Ukrinform-Korrespondent.

Die Ukraine bleibe der politisch-diplomatischen Regelung des durch Russland entfesselten Konfliktes treu. Allerdings „demonstriere die Entwicklung der Situation das Vorhaben Russlands, die Besatzung fortzusetzen und die Waffengewalt zur Erreichung seines Ziels - Eroberung der Ukraine und ihres Volkes - auszunutzen“, fügte Prokoptschuk hinzu.

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 02.02.2019**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner 14-mal das Regime der Feueereinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von zehn Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 28. und 93. mechanisierten Brigade und der 57. Panzergrenadierbrigade unter Kommando der Kriegerverbrecher Martschenko, Klotschkow und Mischantschuk aus die Gebiete von **Shabitschewo, Alexandrowka, Staromichajlowka, Spartak, Trudowskije, Jasinowataja** und das **Gelände des Flughafens von Donezk** mit Mörsern des Kalibers 120mm, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen, beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben die Kämpfer der 79. Luftsturmbrigade unter Kommando des Kriegerverbrechers Kuratsch die Gebiete von **Leninskoje, Wodjanoje** und **Sachanka** mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Leider **starb durch Beschuss von Seiten der BFU ein Verteidiger der Republik**. Außerdem haben die ukrainischen Kämpfer vier Häuser in Staromichajlowka in der Sowjetskaja- und der Iwan-Martschenko-Straße beschädigt.

Im Verantwortungsbereich der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ im Wolnowacha-Bezirk ist eine Diversionsgruppe aus dem 3. Spezialregiment unter Kommando des Unterleutnants Kopiman eingetroffen. Die Diversanten haben zuvor eine Ausbildung unter Leitung amerikanischer und kanadischer Instruktoren durchlaufen. Der Kommando der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ Mojsjuk plant die ihm unterstellten Diversanten in dem genannten Abschnitt der Kontaktlinie zur Durchführung von militärischen Ausfällen zu verwenden.

Ich will die sechs Spezialeinheiten aus Kirowograd warnen. Die uns vorliegenden Informationen erlauben es uns, entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen, und unsere

Einheiten sind bereit, auf den Gegner zu treffen. Vier gescheiterte militärische Ausfälle, die vom ukrainische Kommando in diesem Jahr im Gebiet von Awdejewka sowie in Richtung Mariupol organisiert wurden, sind eine deutliche Bestätigung dafür, dass die Verweigerung der Ausführung und die Sabotage des Befehls Najews Ihr Leben retten wird. Außerdem sind im Verantwortungsbereich der 79. Luftsturmbrigade in Richtung Mariupol zwei Scharfschützenpaare und Kommando des Majors Barbaritsch aus dem 3. Spezialregiment eingetroffen. Die Scharfschützen haben vom ukrainischen Besatzungskommando die Aufgabe erhalten, zu bestimmten Zeiten und in bestimmten Gebieten, die ihnen noch genannt werden, Beschießungen durchzuführen, um die Erwidern des Feuers von unserer Seite aus zu provozieren. Ihre Aktivitäten wird der Leiter der Aufklärungsabteilung des Stabs der Abteilung Major Makarow koordinieren. Mit großer Wahrscheinlichkeit kann man annehmen, dass diese Scharfschützenpaare während des Besuchs von Mariupol durch ausländische diplomatische Delegationen, die die ukrainische Führung in letzter Zeit heranlockt, um die Donezker Volksrepublik zu diskreditieren, eingesetzt werden.

de.sputniknews.com: ANSA: **Italien blockiert Guaidós Anerkennung durch EU**

Italien hat einem Agenturbericht zufolge als einziges EU-Land gegen die Anerkennung des selbsternannten Interimspräsidenten Venezuelas, Juan Guaidó, gestimmt und somit die entsprechende Entscheidung in einer EU-Außenministersitzung in Bukarest blockiert. Den Vorschlag, Guaidó als „Übergangspräsidenten“ bis zur Durchführung neuer Wahlen anzuerkennen, habe Schweden eingebracht.

Doch wegen der fehlenden Einmütigkeit sei er laut den EU-Regeln nicht durchgekommen, meldete die Agentur ANSA unter Verweis auf europäische Diplomatenkreise am Freitag. Wegen der Haltung Italiens hätten die Außenminister der EU-Länder bei ihrem Treffen in Bukarest am 31. Januar zu keiner gemeinsamen Entscheidung gelangen können, den Führer der venezolanischen Opposition als Interimsstaatschef anzuerkennen, und darauf verwiesen, dass ein jedes der 28 EU-Länder berechtigt sei, diesen Schritt eigenständig zu tun.

Am 23. Januar hatte der Führer der venezolanischen Opposition, Guaidó, dessen Ernennung zum Parlamentsvorsitzen das Oberste Gericht Venezuelas zwei Tage zuvor annulliert hatte, sich zum Übergangspräsidenten des südamerikanischen Landes erklärt. Noch am selben Tag erkannten ihn die USA als Interimsstaatschef an. Dem schlossen sich die Länder der Lima-Gruppe (außer Mexiko), die Organisation Amerikanischer Staaten und mehrere andere Länder an.

Am 26. Januar erklärten dann auch Großbritannien, Deutschland, Spanien, die Niederlande und Frankreich, sie würden Guaidó als Interimspräsidenten anerkennen, wenn Amtsinhaber Nicolás Maduro nicht innerhalb von acht Tagen die Durchführung von freien Wahlen im Lande verkünden sollte.

Ihre Unterstützung für Maduro bekundeten indes Russland, Weißrussland, Bolivien, der Iran, China, Kuba, Nikaragua, Salvador und die Türkei. Der UN-Generalsekretär António Guterres rief zum Dialog auf, um die Krise beizulegen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32378/60/323786076.jpg>

mil-lnr.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich verändert und bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **dreimal das Regime der Feueinstellung verletzt**.

Von den Positionen der 10. Gebirgsturbrigade der ukrainischen Streitkräfte aus wurde auf Befehl des Kriegsverbrechers Subanitsch das Gebiet von **Sokolniki** mit 120mm-Mörsern beschossen.

Auf Befehl des Kommandeurs der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte, des Verbrechers Majstrenko, wurde das Gebiet von **Solotoje-5** mit Granatwerfern beschossen.

Auf Befehl des Kommandeurs der 30. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte des Kriegsverbrechers Garas wurde das Gebiet von **Logwinowo** mit Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen beschossen.

Insgesamt wurden mehr als 50 Geschosse auf das Territorium der Republik abgefeuert. Das Kommando der OOS nutzt den Waffenstillstand weiter zur **Umgruppierung von Kräften und Mitteln an der Kontaktlinie**.

So sind nach Informationen unserer Aufklärung im Gebiet von Loskutowka im Verantwortungsbereich der 54. Brigade der ukrainischen Streitkräfte 30 Panzer T-64, zehn Fahrzeuge mit Material und Munition, drei Kommandostabsfahrzeuge und zwei Sanitärfahrzeuge eingetroffen. Diese Informationen wird in OSZE-Berichten bestätigt.

Außerdem ist in Luganskoje eine Kompanie Personal des 18. Spezialregiments „Asow“ der Nationalgarde der Ukraine zur Durchführung von provokativen Aktivitäten eingetroffen.

Wir stellen weiter **Fälle nicht kampfbedingter Verluste** der Einheiten der ukrainischen Streitkräfte vor dem Hintergrund des mangelhaften moralisch-psychischen Zustands des Personals sowie der Unprofessionalität des Kommandos und dessen brutalem Umgang mit den Untergebenen fest.

So erschoss sich am 1. Februar im Gebiet von Nowotoschkowskoje wegen eines Konflikts mit dem Kommandeur ein Soldat der 10. Brigade der ukrainischen Streitkräfte

Nach Mitteilungen von Soldaten der Brigade hat der Kommandeur der Kompanie den Soldaten regelmäßig geschlagen und Geld von ihm erpresst. Als er dieses Verhalten ihm gegenüber nicht mehr aushielt, erschoss sich der Soldat.

Außerdem starb gestern Abend ein Soldat derselben Brigade, Oborskij, wegen unvorsichtigem Umgang mit der Waffe.

Nach Informationen von unseren Quellen demonstrierte der Soldat der 10. Brigade der

ukrainischen Streitkräfte Feldwebel Malgin während des Dienstes an den Frontpositionen in betrunkenem Zustand seine Fertigkeiten im Umgang mit der Waffe und erschoss dabei den Soldaten Oborskij vor den Augen von Kameraden. Dieser Fall wird vom Brigadekommando als Ergebnis eines „weiteren Beschusses“ von Seiten der Einheiten der Volksmiliz der LVR dargestellt.

Trotz der nicht endenden Provokationen des Gegners hält die Volksmiliz der LVR das „Regime der Ruhe“ und die Minsker Vereinbarungen streng ein. Wir sind auf eine Lösung des Konflikts im Donbass auf friedlichem Weg ausgerichtet, aber im Fall einer Verschärfung der Lage behält sich die Volksmiliz der LVR das Recht auf erwidern Gegenmaßnahmen vor.

ukrinform.ua: **Keine Verhandlungen, solange Russland ukrainische Matrosen in Haft hält – Volker**

Der US-Sondergesandte für die Ukraine Kurt Volker hat Russland aufgefordert, die ukrainischen Matrosen, die in der Straße von Kertsch festgenommen worden waren, unverzüglich freizulassen.

Dies teilte die Botschaft der Ukraine in den USA in Facebook mit.

Die USA werden bei den Verhandlungen mit Russland nicht weiter gehen, bis der russische Staat die ukrainischen Matrosen freilasse, sagte Volker.

Er machte auch deutlich, dass die USA über die Beweise für den Angriff Russlands auf die ukrainischen Schiffe verfügten.

Volker warnte außerdem den Kreml, dass die USA die Möglichkeit zur Verstärkung der Sanktionen gegen Russland wegen dessen Handlungen in der Straße von Kertsch prüfen.

Wie früher berichtet, beschlagnahmten die Sicherheitskräfte Russlands drei ukrainische Marineschiffe, die zunächst blockiert und dann in der Meerenge von Kertsch durch Russland beschossen wurden. Laut den operativen Angaben wurden die Artillerieschnellboote "Berdjansk" und "Nikopol" durch das Feuer des Gegners beschädigt und gestoppt. Der Kleinschlepper "Jany Kapu" wurde auch zum Stopp gezwungen. 24 Matrosen wurden festgenommen, drei von ihnen erlitten Verletzungen.

Das unter der Kontrolle Russlands stehende „Gericht“ auf der besetzten Krim inhaftierte alle ukrainischen Matrosen. Sie wurden der illegalen Überquerung der russischen Grenze beschuldigt.

Anschließend waren die gefangenen Matrosen von der Krim in die Moskauer Untersuchungsgefängnisse Lefortowo und „Matrosskaya Tishina“ verlegt worden.

de.sputniknews.com: **Halten sich USA an START-Vertrag? Putin fordert Inspektion**

Der Vertrag zur Reduzierung und Begrenzung der strategischen Angriffswaffen (START-Vertrag) hat eine überaus große Bedeutung für die Beibehaltung der strategischen Stabilität und der globalen Parität, ist jetzt aber in Gefahr, sagte der russische Außenminister Sergej Lawrow.

Er äußerte sich zu diesem Thema bei einem Treffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und dem Verteidigungsminister Sergej Schoigu.

Das effektive Funktionieren des START-Vertrages werde in Frage gestellt, weil die USA vor kurzem beschlossen hätten, 56 Startrampen in U-Booten mit Trident-Raketen und 41 schwere Bombenflugzeuge aus dem Vertrag herauszunehmen – unter dem Vorwand, dass die genannten Waffen nicht-nuklearen Ausrüstungen angepasst würden, sagte Lawrow.

Der Minister äußerte auch seine Besorgnis darüber, dass die USA auf die Vorschläge Russlands zur Verlängerung des START-Vertrages nicht reagieren würden.

„Bedauerlicherweise haben Russlands wiederholte Vorschläge, schon jetzt Verhandlungen über eine Verlängerung des Vertrages über die strategischen Angriffswaffen ab dem Jahr 2021, zum Ablauf der ersten Gültigkeitsfrist, aufzunehmen, bei den USA kein Gehör gefunden“, so

Lawrow.

Wie der russische Präsident dazu sagte, sei es notwendig, die Raketen, die die USA aus dem START-Vertrag herausnehmen wollen, zu inspizieren und auf die Möglichkeit ihrer rückläufigen Umrüstung zu prüfen.

„Eine Inspektion tut not“, betonte Putin.

Darauf sagte Lawrow: „Es sind technische Mittel erforderlich, die uns davon überzeugen können, dass der genannte Umbau nicht rückläufig gemacht werden kann und diese Systeme nicht wieder nuklear ausgerüstet werden können.“

Der Vertrag zur Minderung der Anzahl strategischer Waffen zwischen den USA und der Sowjetunion bzw. Russland sieht eine allmähliche Reduzierung strategischer Trägersysteme für Nuklearwaffen vor.

Der Vertrag wurde ursprünglich 1982 von US-Präsident Ronald Reagan initiiert und am 31. Juli 1991, fünf Monate vor der Auflösung der Sowjetunion, von seinem Amtsnachfolger George Bush und dem sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow unterzeichnet.

Zu Beginn der 1990er Jahre, als ein weiteres Abkommen, START II, sich abzeichnete, wurde START in START I umbenannt. Ende Dezember 2009 lief der START-I-Vertrag aus. START II wurde am 3. Januar 1993 von George Bush für die USA und von Boris Jelzin für die Russische Föderation unterzeichnet.

Am 5. April 2009 kündigte US-Präsident Barack Obama an, die beim Londoner G20-Gipfel begonnenen Abrüstungsgespräche mit Russland fortzuführen und noch 2009 einen neuen Vertrag zur Verringerung strategischer Atomwaffen auszuhandeln. Am 8. April 2010 unterzeichneten Barack Obama und der damalige russische Präsident Dmitri Medwedew in Prag den bis 2020 gültigen New-START-Vertrag über Maßnahmen zur weiteren Reduzierung und Begrenzung der strategischen Angriffswaffen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32381/27/323812788.jpg>

Armiyadnr.su: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 02.02.2019

Die ukrainischen bewaffneten Formationen haben ein weiteres Mal friedliche Bürger gefährdet. Heute tagsüber haben Kämpfer eines der Bataillone der 82. Luftlandebrigade, die zeitweilig dem Kommandeur der 79. Luftsturmgruppe Kuratsch unterstellt sind, von den Positionen im Gebiet von Tschermalyk aus zweimal das Feuer mit großkalibrigen Maschinengewehren auf **Nabereshnoje** eröffnet. Örtliche Einwohner waren gezwungen in die Schutzräume zu gehen. Nur dadurch gelang es, Opfer unter der Zivilbevölkerung zu vermeiden.

Ich merke an, dass die ukrainischen Kämpfer Positionen sowohl in einem Wohngebiet von

Tschermalyk als auch in seiner Umgebung einnehmen. Indem sie regelmäßig von diesen Positionen aus Beschießungen durchführen, gefährden die Kriegsverbrecher aus der 81. Brigade Leben und Gesundheit der zivilen Einwohner beider Ortschaften, sowohl Tschermalysk als auch Nabereshnojes.

Wir rufen die Führung der OSZE auf, alle möglichen Maßnahmen für den Abzug der ukrainischen bewaffneten Formationen auf einen sicheren Abstand zu den örtlichen Einwohnern, die sie angeblich verteidigen, zu unternehmen. Die traurige Erfahrung der vieljährigen ukrainischen Aggression zeugt davon, dass die Sicherheit der Zivilbevölkerung umso größer ist je weiter entfernt sich die sogenannten „Verteidiger“ aus den ukrainischen bewaffneten Formationen von ihnen befinden.

de.sputniknews.com: **Moskau: USA planen INF-Ausstieg zwei Jahre vor seiner Bekanntgabe**

Die USA haben laut dem russischen Verteidigungsministerium ihre Entscheidung, sich aus dem INF-Vertrag zurückzuziehen, schon lange davor getroffen, ehe sie unbegründete Vorwürfe gegen Russland erhoben hatten.

„Washington hat schon zwei Jahre vor seinen öffentlichen beweislosen Anschuldigungen gegen Russland wegen angeblicher Verstöße gegen den INF-Vertrag nicht nur diese Entscheidung getroffen, sondern auch mit der Vorbereitung auf die Produktion von im Vertrag verbotenen Raketen mit kürzerer und mittlerer Reichweite begonnen“, heißt es.

Nach Angaben des russischen Verteidigungsamtes wurde im Juni 2017 bei einem Betrieb der Militär-Industrie-Korporation „Raytheon“ in der Stadt Tucson (im US-Bundesstaat Arizona) ein Programm zum Ausbau und zur Modernisierung von Produktionskapazitäten gestartet. Ziel sei es gewesen, die gemäß dem Vertrag verbotenen Raketen mit kürzerer und mittlerer Reichweite zu bauen.

Laut dem Verteidigungsamt hat sich die Fläche der erwähnten Produktionsstätte in den vergangenen zwei Jahren um 44 Prozent von 55.000 bis auf 79.000 Quadratmeter vergrößert. Zudem soll die Personalstärke des Betriebes um fast 2.000 Menschen aufgestockt werden.

„Der Charakter und die Termine für die durchgeführten Arbeiten zeugen unwiderlegbar davon, dass die US-Administration den Ausstieg aus dem INF-Vertrag schon lange davor beschlossen hatte, ehe sie unbegründete Vorwürfe gegen Russland erhoben hat“, so die Behörde.

US-Präsident Donald Trump hatte am Freitag angekündigt, dass Washington am 2. Februar mit dem Ausstiegsverfahren aus dem INF-Vertrag beginne.

Nach den USA setzt auch Russland den bilateralen Vertrag über die Vernichtung nuklearer Mittelstreckensysteme aus. Dies erklärte Staatspräsident Wladimir Putin am Samstag in Moskau. Nach russischen Angaben halten sich die USA seit fast 20 Jahren de facto nicht mehr an den Abrüstungsvertrag. ...

Dan-news.info: „Wir planen in diesem Jahr 32 Wohnungen aus dem Ersatzfonds auf Anweisung des Oberhauptes der DVR Denis Puschilin zu belegen. In die Wohnungen werden Familien einziehen, deren Wohnraum während der Kämpfe zerstört wurde“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit.

de.sputniknews.com: **Krise in Venezuela: Teheran sichert Maduro Unterstützung zu**

Der iranische Präsident Hassan Rohani hat am Samstag dem Präsidenten Venezuelas, Nicolas Maduro, und der „legitimen Regierung des Landes“ seine Unterstützung ausgesprochen. Das

folgt aus einer Mitteilung auf der offiziellen Webseite des iranischen Staatschefs. „Wir sind Anhänger der legitimen Regierung Maduro und glauben daran, dass sich das venezolanische Volk zusammenschließt, mit der Regierung eine Front bildet und dieses Komplott durchkreuzt“, sagte Rohani am Samstag bei einem Treffen mit dem neuen Botschafter Venezuelas in Teheran, Carlos Antonio Alcalá Cordones. Wie Rohani weiter betonte, seien die Beziehungen mit Venezuela unter der Maduro-Regierung in letzter Zeit „sehr gut und aufrichtig“ gewesen. Deswegen wolle Teheran die bilateralen Beziehungen mit seinem „Freund Venezuela“ weiter ausbauen. Zuvor hatte der iranische Außenminister Mohammed Dschawad Sarif bei einem Telefongespräch mit seinem venezolanischen Amtskollegen Jorge Arreaza Teherans Unterstützung zugesichert. ...



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32381/45/323814588.jpg>

Lug-info.com: „Infolge einer am 1. Februar 2019 um 20:04 Uhr festgestellten Verletzung des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen aus Richtung Solotoje-4 (Rodina) auf das Territorium der LVR im Gebiet von Solotoje-5 (Michajlowka) wurde die Verglasung der Schule Nr. 4 in der Wojkow-Straße 3 beschädigt“, teilte die Vertretung der DVR im GZKK mit. Es handelte sich um einen Beschuss mit Schusswaffen des Kalibers 7,62 mm.

abends:

de.sputniknews.com: **Entwicklung landgestützter Mittelstreckenraketen: Moskau will symmetrisch agieren**

Russland behält sich das Recht vor, in Bezug auf die Entwicklung und Stationierung von landgestützten Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite symmetrisch zu handeln. Das folgt aus einer Mitteilung des russischen Außenministeriums auf seiner offiziellen Webseite. „Angesichts der neuen Bedrohungen, die von Washington geschaffen werden, sind wir gezwungen, alles Nötige zu tun, um unsere nationale Sicherheit zu gewährleisten. Russland behält sich das Recht vor, in Bezug auf die Entwicklung, Produktion und Stationierung von landgestützten Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite symmetrisch zu handeln“, heißt es. Wie weiter verlautete, ist Moskau offen für einen inhaltlichen Dialog zum Thema INF-Vertrag, sollte Washington seine destruktive Position revidieren, sowie zur Beibehaltung des Vertrages zurückzukehren. Zugleich machte das russische Außenministerium Washington für die negativen Folgen für

die internationale Sicherheitsarchitektur infolge des US-Ausstieges aus dem INF-Vertrag verantwortlich.

Was den INF-Vertrag anbelange, habe Moskau beispiellose Transparenzmaßnahmen getroffen. Die USA hätten aber alle Anstrengungen entweder ignoriert oder blockiert. Mit dem Abschied vom INF-Vertrag hätten die USA einen weiteren schweren Schlag gegen das System der Rüstungskontrolle ausgeführt, so das Ministerium.

US-Präsident Donald Trump hatte am Freitag angekündigt, dass Washington am 2. Februar mit dem Ausstiegsverfahren aus dem INF-Vertrag beginne. ...

de.sputniknews.com: **Venezuela: General verweigert Maduro Gefolgschaft und wird Hochverrats bezichtigt**

Die venezolanischen Luftstreitkräfte haben den General der Luftwaffe Francisco Yánez Rodríguez des Hochverrats beschuldigt, weil er den Parlamentschef und Oppositionsführer Juan Guaidó als Interimspräsident anerkannt hat. Die entsprechende Mitteilung wurde auf Twitter veröffentlicht.

„General Francisco Yánez Rodríguez ist ein unwürdiger Militär, der den Treueeid auf das Vaterland von Bolívar und das Erbe von Comandante Hugo Chávez verrät und vor den Imperialisten niederkniet; er ist ein Hochverräter“, heißt es in dem Twitter-Beitrag.

In einem am Samstag auf Twitter verbreiteten Video rief Luftwaffen-General Francisco Yánez Rodríguez das Militär dazu auf, Nicolás Maduro die Gefolgschaft zu versagen. Er gab bekannt, Guaidó als Übergangspräsident des Landes anzuerkennen.

Zuvor hatte der venezolanische UN-Vertreter Samuel Moncada erklärt, die USA würden sich auf die Kolonialisierung Venezuelas durch einen Militärputsch vorbereiten. ...